



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

Kleine Anfrage nach § 24 BezVG öffentlich Dr. Andreas Schott, Ekkehart Wersich, Gunther Herwig (CDU)	Drucksachen-Nr.: 21-2737
	Datum: 23.09.2021
	Aktenzeichen:

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum

Wie ist Hamburg-Nord auf Starkregenereignisse vorbereitet?

Sachverhalt:

Das Hamburger Abendblatt hat am 10. September 2021 davon berichtet, dass Hamburg nur bedingt vor Starkregen geschützt ist. Ereignisse in Sasel oder Lohbrügge haben das in der jüngeren Vergangenheit eindrucksvoll gezeigt. Gleichzeitig stehen alle unter den Eindrücken, der Jahrhundertflut im Ahrtal und Regionen in NRW.

Petition/Beschluss:

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Herrn Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord:

1. Für welche Regenerückhaltebecken ist das Bezirksamt Hamburg-Nord zuständig? wel-

Name	Gewässer
Schmuggelstieg	Tarpenbek
Essener Straße	Tarpenbek
Tarpenstieg	Tarpenbek
Krohnstieg	Tarpenbek
Papenreye	Tarpenbek
Tangstedter Landstraße (Heidberg)	Bornbach
Solferinostraße	Bornbach
Kiwittsmoor	Bornbach
Herzmoor	Raakmoorgraben
Flughafenstraße Ost	Raakmoorgraben
Flughafenstraße West	Raakmoorgraben
Wichelkamp	Seebek
Friedrichsberger Straße	Wandse
Erna-Stahl-Ring, Kleine Horst	Nicht benannt
Alte Wöhr/Alter Güterbahnhof	Alte Wöhr
Kiwittsmoorpark	Bornbach
Twisselwisch/Suckweg	Tarpenbek
Geschwister-Beschütz-Bogen	Silberteich

2. Welche finanziellen und personellen Ressourcen stehen dem Bezirksamt für die Pflege der Regenrückhaltebecken jährlich zur Verfügung? Sind diese Mittel auskömmlich?

Es gibt ein Gesamtbudget für die Gewässerunterhaltung der Gewässer II. Ordnung. Einzelposten für RHB können nicht gesondert dargestellt werden. Die Mittel sind insgesamt nicht auskömmlich (Begründung s. b. Frage 4).

3. Wie viele Kilometer Wasserlauf stehen in der Zuständigkeit des Bezirksamts Hamburg-Nord?

*Gewässer I. Ordnung: ca. 29.473 m. Diese werden vom LSBG unterhalten.
Gewässer II. Ordnung: ca. 25.230 m. Diese werden durch MR unterhalten.*

Straßengräben ca. 19.600 m. Diese werden durch MR unterhalten.

4. Welche finanziellen und personellen Ressourcen stehen dem Bezirksamt für die Pflege der Wasserläufe jährlich zur Verfügung? Sind diese Mittel auskömmlich?

Bei den Gewässern II. Ordnung ist ein technischer Mitarbeiter Vollzeit für die Unterhaltung vorgesehen. Es stehen 211.000 € konsumtive Mittel bei der Wasserwirtschaft zur Verfügung. Aufgrund zunehmenden Bewuchses durch Neophyten und erhöhtem Aufwand bei der Verkehrssicherungspflicht des Baumbestands

reichen die Mittel nicht aus. Um die Unterhaltung dennoch verantwortungsvoll auszuführen, wird der Fokus auf die Verkehrssicherungspflicht, Abflusssicherung und Gewässerverunreinigungen gelegt.

Die Finanzierung der Gewässer in Zuständigkeit des FB Stadtgrün erfolgt aus der Rahmenezuweisung für die Grünanlagenunterhaltung. Die finanziellen und personellen Ressourcen sind insgesamt für die Grünanlagenunterhaltung nicht auskömmlich.

Bei der Unterhaltung der Straßengräben belaufen sich die Unterhaltungsmittel auf 300.000 €, Tendenz steigend. Personelle Ressourcen sind außerhalb der regulären Unterhaltung nicht vorgesehen.

5. Wie hoch ist der Flächenversiegelungsgrad im gesamten Bezirk Hamburg-Nord?

Es sind keine statistischen Daten zum Flächenversiegelungsgrad für den Bezirk bekannt.

6. Welche Maßnahmen hat das Bezirksamt Hamburg-Nord im Rahmen des Strukturplans Regenwasser 2030 seit 2015 bereits konkret umgesetzt? Bitte tabellarisch auflisten.

<i>dauerhaft</i>	<i>Zur Entlastung der Oberflächengewässer wird wasserbehördlich eine Einleitmengenbegrenzung festgelegt. Auf den Grundstücken ist eine entsprechende Rückhaltung (Dachbegrünung, Staurohre, Versickerungsmulden, Rigolen etc.) vorzusehen.</i>
------------------	--

7. Welche Maßnahmen hat das Bezirksamt Hamburg-Nord im Rahmen des Schutz vor Binnenhochwasser in den zurückliegenden 10 Jahren ergriffen? Bitte tabellarisch nach Jahren darstellen.

Gewässer	Maßnahme	Zeitpunkt der Umsetzung
RHB Solferinostraße (Bornbach)	Entschlammung	2010 und 2020
Brabandkanal	Entschlammung	2011
RHB Herzmoor (Raakmoorgraben)	Entschlammung	2011
RHB Flughafenstraße (Raakmoorgraben)	Entschlammung	2012 und 2019
Pannsgraben	Grundinstandsetzung, Verbesserung der Abflusssituation	2013
RHB Essenerstraße (Tarpembek)	Herstellung Rückhaltebecken	2014
Eppendorfer Mühlenteich	Entschlammung	2015

RHB Krohnstieg	Entschlammung	2010
RHB Schmuggelstieg	Entschlammung	2015
Sandfang Tarpenbek	Neubau Sandfang	2017
Tarpenbek	Herstellung von Mäandern, Schaffung von zusätzlichem Retentionsraum	2015 fortf.
Twisselwisch	Herstellung offene Oberflächenentwässerung	2013/2014
Großborstel 31 (Tarpenbek)	Herstellung von zusätzlichem Retentionsraum	2020
RHB Wichelkamp (Seebek)	Entschlammung	2021

8. Wie wird das Prinzip des "integrierten Regenwassermanagements" in der Bauplanung im Bezirk Hamburg-Nord bisher berücksichtigt? Bitte konkrete Maßnahmen der letzten 10 Jahre tabellarisch darstellen.

B-Plan OH26 Am Weißenberge (festgestellt 2013)	Entwässerungskonzept mit oberirdischer Rückhaltung und Führung in Rinnen, Mulden sowie Bau eines Regenrückhaltebeckens; Dachbegrünung; Gründachmonitoring durch die HCU
B-Plan UH12 Finkenau (festgestellt 2013)	Entwässerungskonzept: Entwässerung der Leo-Leistikow-Allee über Mulden im Straßenbegleitgrün, Einleitung in Eilbekkanal; Dachbegrünung
B-Plan GB25 Tarpenbeker Ufer (festgestellt 2014)	Entwässerungskonzept: Festsetzung zur Versickerung anfallenden Niederschlagwassers, sofern es nicht gesammelt und genutzt wird und eine Versickerung möglich ist; Mulden entlang der Haupteinschließung und zwischen den Wohngebäuden; Dachbegrünung.
B-Plan WI42 ff Pergolenviertel (festgestellt 2015)	Entwässerungskonzept mit oberirdischer Rückhaltung in Mulden, auf dem Loki-Schmidt-Platz (für Starkregenereignisse) und Einleitung in vorhandene Regenrückhalteinfrastruktur; Dachbegrünung und

	teilweise Zisternen
B-Plan BN11 Dieselstraße (festgestellt 2015)	Entwässerungskonzept: Versickerung aufgrund von Bodenbelastungen nur in Teilbereichen möglich; Retentionsflächen; Dachbegrünung
B-Plan AL22/WI22 Gleisdreieck (festgestellt 2017)	Entwässerungskonzept: Rückhaltung und Versickerung nicht belasteten Regenwassers in Mulden-Rigolen-System; Dachbegrünung
B-Plan BS36 Grete-Zabe-Weg (festgestellt 2017)	Entwässerungskonzept: Herstellung eines Gewässers zweiter Ordnung zur Entwässerung anfallenden Niederschlagwassers; Dachbegrünung
B-Plan OH 30 Am Anzuchtgarten (Vorweggenehmigungsreife 2020)	Entwässerungskonzept mit oberirdischer Rückhaltung in Mulden und Einleitung in vorhandene Regenrückhalteinfrastruktur; Dachbegrünung
B-Plan GB31 Petersenpark (Vorweggenehmigungsreife 2020)	Dezentrales Entwässerungskonzept: Rückhaltung auf Dach- und Tiefgaragenflächen, teilw. Retentionsdach; Retentionsrigolen mit Reinigungsleistung für belastetes Wasser; Im Bereich des festgesetzten Überschwemmungsgebietes und des Risikogebietes Binnenhochwasser der Tarpenbek ist der Retentionsraum vergrößert worden und eine naturnähere Gestaltung ermöglicht worden.

9. Welche Projekte wurden bisher im Rahmen der Regeninfrastrukturanpassung im Bezirk Hamburg-Nord umgesetzt?

Bei allen Bebauungsplänen liegt das Ziel auf dem Erhalt des lokalen Wasserhaushaltes und einer ortsnahe Regenwasserbewirtschaftung durch vorzugsweise dezentrale Maßnahmen zur Versickerung und Verdunstung, bzw. wo dies nicht möglich ist einer Rückhaltung und ggf. gedrosselten Ableitung. Hierzu wird auf eine Begrenzung der Versiegelung, den wasserdurchlässigen Aufbau von Gehwegen, Stellplätzen und Terrassen, ausreichende Begrünung der Freiflächen und von Tiefgaragenüberdeckungen sowie auf Dachbegrünung gesetzt. Bei den Planungen, bei denen ausreichend Raum vorhanden ist, werden oberirdische Maßnahmen zur Rückhaltung wie Mulden und Rinnen vorgesehen und bei Bedarf Regenrückhaltebecken geplant.

10. Welche Projekte sind zu den Fragestellungen 8. und 9. im Bezirksamt Hamburg-Nord in Planung? Bis wann sollen diese jeweils konkret umgesetzt sein? SL

Die BUKEA beauftragt 2021 eine Starkregen-Gefährdungsanalyse für das Einzugsgebiet des Bornbachs im nördlichen Langenhorn sowie eine Regenwasserstudie zum Bornbach. In Abhängigkeit von deren Ergebnissen werden Anpassungen am Bornbach bzw. in der weiteren Regenwasserinfrastruktur geplant. Diese Untersuchungen dienen auch als Grundlagen für die wasserwirtschaftliche

Zustandsanalyse für den Bereich des Diekmoors und werden in die Rahmenplanung und die anschließenden Planungsschritte eingespeist.

11. Gibt es im Bezirksamt Überlegungen, wie der Schutz vor Hochwasser künftig regelhaft in Bebauungsplänen Eingang finden soll (z.B. Prüfung und Beurteilung der Notwendigkeit)?

Im Rahmen der Bebauungsplanung findet bereits regelhaft eine Beteiligung der entsprechenden Dienststellen des Bezirksamtes und der BUKEA statt, die Hinweise zu den Themen der Oberflächenentwässerung, des Grundwassers und des Hochwasserschutzes geben. Zu den meisten Bebauungsplänen wird ein Entwässerungskonzept erstellt, das auch die Starkregenvorsorge umfasst. Bei allen städtebaulichen Planungen wird die Starkregengefahrenkarte der FHH berücksichtigt.

Michael Werner-Boelz

06.10.2021